

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 70 (1925)
Heft: 26

Anhang: Schweizerischer Lehrerverein : I. Jahresbericht 1924 : II. Sektionsberichte
Autor: Kupper, J. / Schlumpf, L.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHER LEHRERVEREIN

I. Jahresbericht 1924.

1. Wiederum ist ein Geschäftsjahr verfloßen, das reich war an Groß- und Kleinarbeit. Wir wollen uns nun bemühen, Ihnen durch die folgenden Zeilen einen Einblick in unsere Tätigkeit im vergangenen Jahre zu gewähren. — Zu unserem Leidwesen nahm Herr Dr. X. Wetterwald, Basel, seinen Rücktritt als Mitglied des Zentralvorstandes. Herr Dr. X. Wetterwald gehörte seit 1907 dem Zentralvorstand an und leistete unserm Verein vorbildliche, treue Dienste. Wir sahen ihn mit schwerem Bedauern zurtücktreten. Als Nachfolger des scheidenden Mitgliedes wurde Herr Fr. Ballmer, Lehrer, Liestal, Präsident der Sektion Baselland, gewählt. — Herr Prof. Dr. Stettbacher, Zürich, legte leider sein Amt als Redaktor der Schweiz. Lehrerzeitung, das er seit dem Tode Herrn Fritschis in feinsinniger Weise führte, nieder. Die Redaktion wird nun von den HH. Fr. Rutishauser, Sek.-Lehrer, Zürich 6, als Chefredaktor und Dr. W. Klauser, Lehrer, Zürich 6, besorgt. — Unsere Publikationen fanden erfreulichen Absatz. Der Vertrieb des Schweiz. Lehrerkalenders gestaltete sich in befriedigender Weise. Das Zeichenwerklein «Die Formensprache auf der Wandtafel» von Hans Witzig erfreut sich stets großer Beliebtheit, so daß schon ein ganz bedeutender Teil der dritten Auflage abgesetzt werden konnte. Leider scheint das vortreffliche Bändchen «Elternabende und Hausbesuche» in Vergessenheit geraten zu sein. Wir empfehlen das Büchlein allen denen, die sich für diese Fragen interessieren, aufs angelegentlichste. — Mit Fr. 1000.—, einem Teil unserer Bundessubvention zur Hebung des Schulgesangwesens, ermöglichten wir unsern welschen Kollegen der Société pédagogique de la Suisse romande die Durchführung eines Gesangskurses. Der Rest von Fr. 500.— wurde der Sektion St. Gallen zur Verfügung gestellt, die in Buchs ebenfalls einen kleinern Kurs durchführte. — Im Berichtsjahre wurde eine Sammlung zur Linderung der deutschen Lehrernot veranstaltet. Die ganze Aktion wurde von unserem Berner Hilfskomitee, das vor Jahren die Wieneraktion leitete, in Verbindung mit den Lehrervereinen München, Stuttgart und Frankfurt a. M. durchgeführt. Sie konnte im November abgeschlossen werden. Das Sammlungsergebnis betrug ca. Fr. 24 000.—. — Unsere verschiedenen Institutionen arbeiteten im vergangenen Jahre in sehr erfreulicher Weise. Die Schweiz. Lehrerwaisenstiftung konnte an 58 Familien Fr. 18 300.— verteilen. Ihr Vermögen wuchs auf Fr. 404 469.06 an. Auch unsere Stiftung der Kur- und Wanderstationen verfügt, dank der rührigen und umsichtigen Geschäftsleitung unserer Frau C. Müller-Walt, jährlich über größere Mittel. Im Berichtsjahre konnten 13 Kurunterstützungen im Betrage von Fr. 3000.— und 3 Unterstüzungen an mangelhaft pensionierte Altlehrer von total Franken 600.— verabfolgt werden. Rührende Dankbriefe zeigen uns immer wieder, welch' große Freude und Erleichterung unsere Beiträge, auch wenn sie noch so klein sind, den von einem harten Schicksal heimgesuchten Kollegen bereiten können. — Auch der Unterstützungsfonds, die Hilfskasse für Haftpflichtfälle und der Arbeitslosenfonds können auf eine segensreiche Tätigkeit zurtückblicken. Der Unterstützungsfonds verabfolgte an 9 Familien Beiträge von total Fr. 2500.—. Zwei Kollegen, die sich in schwierigen finanziellen Verhältnissen befanden, wurden Darlehen von zusammen Fr. 800.— gewährt. Die Hilfskasse für Haftpflichtfälle erledigte zehn Gesuche, denen sie mit total Fr. 768.58 entsprach. Die Fälle waren nicht schwerwiegender Natur. Die Haftpflicht des Lehrers hätte oft bestritten werden können. Um ihm aber keine Unannehmlichkeiten zu bereiten und ihn nicht in seiner Stellung zu gefährden, erklärten wir uns zur Übernahme der meistens geringen Kosten bereit. Aus den seit dem Jahre 1922 gesammelten Geldern zur Unterstützung arbeitsloser Lehrkräfte wurden an 21 stollenlose Kollegen und Kolleginnen Beiträge von total Franken 3070.— entrichtet. Ferner wurden Fr. 260.— als Darlehen verausgabt. Die Sektion Baselstadt machte im Berichtsjahre den Vorschlag, die drei Institutionen, Unterstützungsfonds, Hilfs-

kasse für Haftpflichtfälle und Arbeitslosenkasse zu einem Fonds zu vereinigen. Durch diese Verschmelzung würde ein großer, leistungsfähiger Fonds geschaffen. Derselbe hätte den Zweck, allen möglichen unterstützungswürdigen Gesuchen, die an den S. L. V. gestellt werden, zu entsprechen. Da infolge der Vereinigung größere Mittel zur Verfügung stehen würden, könnte der Beitrag auf Fr. 1.50 herabgesetzt werden. Es bedeutet dies eine Reduktion des Jahresbeitrages für die Mitglieder des S. L. V. von Fr. 1.—, da bisher Fr. 2.— für den Unterstützungsfonds und für die Haftpflichtkasse 50 Rp. erhoben wurden. Zentralvorstand und Präsidentenkonferenz bejahten die Wünschbarkeit dieser sehr wichtigen Fusion und die Delegiertenversammlung von Liestal hieß dieselbe gut. Der neue Fonds trat nun auf 1. Januar 1925 mit einem Vermögen von Fr. 116 964.85 in Funktion. Die Statuten der Hilfskasse für Haftpflichtfälle bleiben auch weiterhin bestehen, sie werden für Unterstützungsfälle dieser Art wegleitend sein. Die Frage, ob dieser «Hilfsfonds» als Institution des S. L. V. bestehen, oder in eine selbständige Stiftung umgewandelt werden soll, wird im laufenden Jahre gelöst werden. Durch die Gründung dieses neuen Fonds ist die Haftpflichtfrage gegenstandslos geworden. — Zentralvorstand, Präsidentenkonferenz und Delegiertenversammlung beschäftigten sich auch mit dem Reorganisationsantrag der Sektion Thurgau, der straffen Zusammenschluß der Lehrerschaft in den kantonalen Lehrervereinen und deren Kollektivmitgliedschaft beim S. L. V. verlangt. Diese bestimmte Forderung der Sektion Thurgau konnte in der Form nicht angenommen werden, da es verschiedenen kantonalen Sektionen heute noch vollständig unmöglich wäre, derselben zu entsprechen. Der Zentralvorstand verpflichtet sich zu prüfen, wie eine straffere Organisation der Mitgliedschaft im S. L. V. erreicht werden könne, namentlich im Sinne eines Ausbaues der Sektionen. Diese Arbeiten sind gegenwärtig in vollem Gange. Voraussichtlich wird eine Statutenrevision notwendig werden. Die Delegiertenversammlung von 1925 wird sich mit dieser Materie zu befassen haben. — Im Berichtsjahre mußte eine Sanierung der Krankenkasse vorgenommen werden. Die Jahre 1922 und 1923 hatten uns Defizite von Fr. 6500.— und Fr. 6000.— gebracht, so daß rasche und gründliche Hilfe not tat. Die Delegiertenversammlung beschloß daher, auf 1. Januar 1925 eine Erhöhung der Semesterbeiträge von Fr. 2.— bis Fr. 5.—, je nach der Versicherungsklasse und Altersstufe eintreten zu lassen. Ferner billigte sie der Krankenkasse für 1924 verschiedene Extrazuwendungen des S. L. V. und der Stiftung der Kur- und Wanderstationen zu. Dank eines guten Sternes, der im vergangenen Jahre über unserer Kasse waltete, sowie des erwähnten Beschlusses, gelang es uns, schon die Jahresrechnung für 1924 endlich wieder einmal mit einem Vorschlage abzuschließen, und zwar beträgt derselbe die schöne Summe von Franken 6473.15. Wir glauben nun, ohne allzu optimistisch zu sein, unsere Kasse auf eine solide Grundlage gestellt zu haben, von der aus sie weiter blühen und gedeihen und ihrer großen, sozialen Aufgabe in weitgehendstem Maße gerecht werden kann. — Außer den Dingen, die direkt unsern Haushalt betreffen, beschäftigten wir uns auch mit der Frage der Wiedereinführung der Rekrutenprüfungen, ohne aber die beiden Lager der getrennten Ansichten vereinigen zu können. Ferner übernahmen wir das Protektorat über eine im Frühling 1925 stattfindende Griechenlandreise schweizerischer Lehrer und Lehrerinnen. An der Jahresversammlung von Liestal besprachen wir die Frage des Arbeitsprinzipes in der Volksschule.

2. Mitgliederbestand per 31. Dezember 1924.

	Abonnenten	Beiträger	Total	Delegierte
Zürich	1765	226	1991	23
Bern	300	3176	3476	36
Luzern	146	133	279	4
Uri	3	1	4	1
Schwyz	22	4	26	1
Unterwalden	6	4	10	1
Glarus	108	19	127	2
Zug	27	10	37	1
Freiburg	28	22	50	1
Übertrag	2405	3595	6000	70

Übertrag	2405	3595	6000	70
Solothurn	222	98	320	4
Baselstadt	149	224	373	5
Baselland	312	5	317	4
Schaffhausen	166	47	213	2
Appenzell A.-Rh.	175	44	219	2
Appenzell L.-Rh.	3	1	4	1
St. Gallen	378	201	579	7
Graubünden	194	80	274	4
Aargau	403	171	574	6
Thurgau	384	92	476	6
Tessin	16	270	286	4
Waadt	12	3	15	—
Wallis	1	—	1	—
Neuenburg	10	1	11	—
Genf	10	1	11	—
Unpers. Abonnements	190	—	190	—
	5030	4833	9863	115
Ausland	64	2	66	—
	5094	4835	9929	115

3. Delegierten- und Jahresversammlung, 5./6. Juli 1924 in Liestal. Anwesend 8 Mitglieder des Zentralvorstandes und 110 Delegierte. Vorsitz: Herr J. Kupper. Entgegen der alten Übung fand am Samstagnachmittag die Jahresversammlung statt, an der die gesamte basellandschaftliche Lehrerschaft und Vertreter der Schulbehörden teilnahmen. Die Herren Prof. Dr. Stettbacher und Dr. Klauser referierten über die Frage des Arbeitprinzips. Die beiden Vorträge «Arbeit und Arbeitsschule» (Prof. Dr. Stettbacher) und «Das Arbeitsprinzip in der Volksschule» (Dr. Klauser) wurden von der Zuhörerschaft dankbar aufgenommen. Sie haben wohl manchem strebsamen Erzieher Ansporn zu einer anregenderen Ausgestaltung des Unterrichts gegeben.

Die Delegierten, die sich am Sonntagmorgen zu der Geschäftssitzung versammelten, erledigten die üblichen Jahresgeschäfte. Sie nahmen den Jahresbericht und die Rechnungen des Hauptvereins, sowie sämtlicher Institutionen ab. Um unsere Krankenkasse endlich einmal auf eine solide Finanzgrundlage zu stellen, wurde gemäß dem Vorschlage des Zentralvorstandes beschlossen, die Beiträge sämtlicher Versicherungsklassen und Altersstufen per 1. Januar 1925 beträchtlich zu erhöhen. Zur Deckung des Krankenkassendefizites von 1923 wurden der Kasse verschiedene Extrazuwendungen des S. L.-V. und ein erhöhter Beitrag der Stiftung der Kur- und Wanderstationen zugesprochen. Der Fusionsvorschlag der Sektion Baselstadt, der auf Vereinigung des Unterstützungsfonds, der Hilfskasse für Haftpflichtfälle und der Arbeitslosengelder lautete, wurde oppositionslos angenommen. Dem Antrage der Sektion Thurgau auf Reorganisation im S. L.-V., im Sinne eines engeren Zusammenschlusses, wurde insofern Folge geleistet, als der Zentralvorstand beauftragt wurde, diese Frage zu prüfen und der nächsten Delegiertenversammlung einen Antrag hierüber zu stellen. Die Delegiertenversammlung äußerte sich kurz zu der Frage der Wiedereinführung der Rekrutenprüfungen. Sie ist der Ansicht, daß die Stellungnahme des Zentralvorstandes an der Expertenkommissionssitzung in Bern verfehlt war. Nicht die Äußerungen des Zentralvorstandes aus einer der jüngsten Sitzungen, sondern die Beschlüsse der Delegiertenversammlung von 1920 hätten begleitend sein sollen. — Als Ersatzmitglied für Herrn Dr. Wetterwald, Basel, wurde Herr Fr. Ballmer, Präsident der Sektion Baselland, in den Zentralvorstand gewählt.

Wenn wir auf diese beiden arbeitsreichen Konferenztage zurückblicken, so erstrahlt inmitten derselben die Erinnerung an die frohen, schönen Stunden, die uns die Sektion Baselland am Samstagabend in ihrem Kreise genießen ließ.

4. Präsidentenkonferenz. Die Präsidentenkonferenz wurde am 25. Mai 1925 in Zürich abgehalten. Sie nahm Einsicht in den Jahresbericht und in die Jahresrechnungen und beschäftigte sich mit dem Fusionsvorschlag der Sektion Baselstadt, sowie mit dem Reorganisationsantrag der Sektion Thurgau.

5. Zentralvorstand. Der Zentralvorstand versammelte sich in sieben Sitzungen. Er befaßte sich mit den fol-

genden Fragen: Rekrutenprüfungen, Fusionsvorschlag der Sektion Baselstadt, Reorganisationsantrag der Sektion Thurgau, Sanierung der Krankenkasse, Organisation der Griechenlandreise.

6. 56. Jahresrechnung des Schweizerischen Lehrervereins 1924.

	Rechnung 1924	Budget 1926
A. Einnahmen:	Fr.	Fr.
1. Ertrag des Vereinsorgans	4,994.11	4,000.—
2. Jahresbeiträge	14,211.85	13,000.—
3. Zinsen	1,577.25	1,500.—
4. Ertrag aus Publikationen des S. L.-V.	237.30	100.—
5. Vergütung der Krankenkasse	2,000.—	2,000.—
6. Vergütung der Waisenstiftung	500.—	500.—
7. Vergütung des Kalenders	250.—	250.—
8. Vergütung der Haftpflicht	200.—	—
9. Vergütung d. Unterstützungs-Hilfsfids.	400.—	800.—
10. Vergütung der Kur- u. Wanderstationen	300.—	300.—
11. Vergütung des Zeichenwerks Witzig	500.—	—
12. Provisionen	450.—	1,500.—
13. Verschiedenes	4.80	—
Total der Einnahmen	25,625.31	23,950.—
B. Ausgaben:		
1. Zentralvorstand	688.85	1,000.—
2. Delegiertenversammlung	2,484.15	2,500.—
3. Revisionen	27.85	50.—
4. Präsidentenkonferenz	366.25	500.—
5. Neuhofvertretung	50.—	50.—
6. Vertretungen und Spesen der Verwaltungsgorgane	744.50	800.—
7. Besoldungen	10,469.95	12,000.—
8. Telefon: Abonnement u. Gebühren	697.45	700.—
9. Porti und Bankspsen	536.15	600.—
10. Postscheckgebühren	178.15	200.—
11. Drucksachen und Material	574.25	700.—
12. Beitrag an den Neuhof	300.—	300.—
13. Bureaumiete	900.—	900.—
14. Elektrischer Strom für Licht u. Heizung	284.60	350.—
15. Steuern	67.60	500.—
16. Abschreibung auf Mobiliar	300.—	200.—
17. Abschreibung auf Publikationen	658.16	—
18. Verschiedenes	288.65	400.—
19. Spesen eines event. Umzuges	—	500.—
Total der Ausgaben	19,616.56	22,250.—
C. Abschluß:		
Einnahmen	25,625.31	23,950.—
Ausgaben	19,616.56	22,250.—
Vorschlag	6,008.75	1,700.—

Vermögen am 31. Dezember 1924 Fr. 40,100.43.

7. Unterstützungen und Vergabungen der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung seit 1895.

Sektion	Vergabungen 1924	Fam.	Unterstützungen 1924	Vergabungen 1895-1924	Fam.	Unterstützungen 1895-1924
	Fr.		Fr.	Fr.		Fr.
Zürich	2,554.—	3	950.—	38,420.94	19	22,749.—
Bern	755.35	9	2,775.—	23,033.45	25	35,199.—
Luzern	345.—	3	930.—	5,766.02	9	11,477.—
Gotthard	25.—	1	200.—	205.50	3	4,675.—
Glarus	491.05	5	1,700.—	2,744.92	7	10,934.—
Zug	1.—	1	450.—	150.05	1	1,775.—
Freiburg	46.50	—	—	761.55	3	2,150.—
Solothurn	630.—	6	1,880.—	7,572.55	8	11,899.—
Baselstadt	325.70	2	600.—	35,920.98	7	7,799.—
Baselland	226.20	1	300.—	4,582.15	1	2,729.—
Schaffhausen	231.40	1	250.—	2,508.85	4	2,610.—
Appenzell A.-Rh.	260.—	1	40.—	4,327.40	5	9,285.—
Appenzell L.-Rh.	—	—	—	62.—	—	—
St. Gallen	1,074.45	9	2,645.—	15,227.97	17	26,861.—
Graubünden	217.75	5	1,670.—	3,975.40	10	13,455.—
Aargau	701.80	7	2,425.—	13,195.75	19	21,788.—
Thurgau	529.—	4	1,125.—	11,864.55	9	10,187.—
Tessin	—	—	—	—	—	—
Waadt	—	—	—	7.13	—	—
Wallis	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	—	—	—	2.50	—	—
Genf	—	—	—	—	—	—
	8,414.20	58	18,300.—	170,329.66	147	195,572.—

8. An Beiträgen gelangten bis anhin zur Auszahlung:

1903	10 Fam.	Fr. 2,600.—	Übertrag	Fr. 66,440.—
1904	19 "	" 4,000.—	1915	54 Fam. " 8,415.—
1905	23 "	" 4,500.—	1916	58 " " 8,775.—
1906	24 "	" 4,370.—	1917	68 " " 10,220.—
1907	31 "	" 4,850.—	1918	65 " " 11,925.—
1908	35 "	" 5,550.—	1919	67 " " 12,200.—
1909	34 "	" 5,500.—	1920	65 " " 12,475.—
1910	37 "	" 5,800.—	1921	62 " " 13,650.—
1911	41 "	" 6,375.—	1922	63 " " 16,450.—
1912	43 "	" 7,000.—	1923	60 " " 16,722.—
1913	48 "	" 7,700.—	1924	58 " " 18,300.—
1914	52 "	" 8,195.—		

Übertrag Fr. 66,440.— Total an 147 Fam. Fr. 195,572.—

9. Auszug aus der 29. Jahresrechnung der Schweiz. Lehrerweisenstiftung 1924.

A. Einnahmen:		Fr.	Fr.
1. Zinsen (Kredit für die Waisenunterstützung für 1925)		19,515.25	
2. Vergabungen		8,414.20	
3. Kalender 29. Mehrerlös		3,694.60	
4. Provisionen (Lebensversicherungs- und Rentenanstalt)		4,931.45	36,555.50
B. Ausgaben:			
1. Unterstützungen		18,300.—	
2. Verwaltung		1,114.85	19,414.85
Vorschlag im Jahre 1924			17,140.65
Vermögen am 31. Dezember 1924			404,469.06

10. Auszug aus der 26. Jahresrechnung der Unterstützungskasse kurbedürftiger Lehrer 1924.

A. Einnahmen:		Fr.	Fr.
1. Zinsen		3,726.65	
2. Erlös der Reiseausweiskarte und des Reisebüchleins		8,200.—	
3. Freiwillige Beiträge		10.—	11,936.65
B. Ausgaben:			
1. Unterstützung kurbedürftiger Lehrer		3,600.—	
2. Verwaltung		359.45	
3. Vergütung an den S. L.-V. f. Verwaltung		300.—	
4. Vergütung an den S. L.-V. für Inanspruchnahme der Lehrerzeitung		300.—	
5. Beitrag an die Krankenkasse		2,000.—	6,559.45
Vorschlag im Jahre 1924			5,377.20
Vermögen am 31. Dezember 1924			73,946.13

11. Erholungs- und Wanderstationen. Geschäftsleiterin: Frau C. Müller-Walt, a. Lehrerin, Au (Rheintal). Einnahmen Fr. 16 432.96, Ausgaben Fr. 6010.35. Mitgliederzahl 6585. Das Berichtsjahr nahm einen normalen Verlauf. Die Bibliothek für Auslandsreiseleratur vermehrte sich durch die Aufnahme von Griebens Reiseführern. Die Sammlung von Hoteladressen fürs Ausland wurde reichlich in Anspruch genommen und konnte durch die verschiedenen Erfahrungen revidiert werden. Die Ausweiskarte wurde durch die Gewinnung von 26 neuen Sehenswürdigkeiten erweitert.

12. Jugendschriftenkommission. Bundessubvention Fr. 500.—. Passivsaldo bei der Buchhandlung zur «Krähe», Basel, Fr. 1877.38. Die Kommission verlor infolge Todesfall und freiwilliger Rücktritte drei Mitglieder. Die Lücken wurden sofort wieder ausgefüllt. Die Geschäfte wurden in zwei Kommissionssitzungen erledigt. Auch im Berichtsjahr mußte auf die Herausgabe einer Jugendschrift aus finanziellen Gründen verzichtet werden. Dagegen erschien nach mehrjährigem Unterbruch auf Weihnachten das 40. Heft der «Mitteilungen über Jugendschriften». Der Druck des Verzeichnisses «Empfehlenswerte Jugendschriften» konnte unterlassen werden, da das Verzeichnis auf Weihnachten 1923 neu bearbeitet und in einer, für zwei Jahre ausreichenden Auflage erstellt wurde. Unsere Jugendzeitschriften, Illustrierte schweiz. Schülerzeitung, Jugendpost und Jugendborn haben mit der allgemeinen Spartenentwicklung und gegen die wachsende Konkurrenz durch andere Zeitschriften zu kämpfen. Sie haben trotzdem eine starke Verbreitung.

13. Neu hof. Der Neu hof war noch nie so gut besetzt wie im vergangenen Jahre. Auf Jahresende waren 46 Zöglinge im Heim und 4 in freien Stellen. 24 Ein- und 22 Austritte. Die Ausgetretenen sind in folgenden Berufen tätig: Landwirte 8, Gärtner 4, Schuhmacher 2, Mechaniker, Konditor je 1. Der Unterricht, der in anregender Weise erteilt wird, wurde von

Herrn Sek.-Lehrer Thalmann, Frauenfeld, inspiziert. — Die Landwirtschaft schloß trotz der schlechten Witterungsverhältnisse mit einem Vorschlag ab. Sie beschäftigte 18 Jünglinge. Die Gärtnerei fand ordentlichen Absatz für ihre Produkte. Sie betätigte 9 Lehrlinge. Die Schuhmacherei, in der 8 Lehrlinge tätig waren, vermochte sich seit langen Jahren zum ersten Male selbst zu erhalten. Auch die Schneiderei arbeitete gut, sie bot 4 Lehrlingen Arbeitsgelegenheit. — Im Berichtsjahre waren verschiedene Umbauten notwendig. Dank derselben hat der Neu hof ein neues heimeliges Schulzimmer erhalten.

14. Auszug aus der Jahresrechnung der Krankenkasse 1924. Mitgliederbestand auf 31. Dezember 1924.

	Total	Kl. I Kr.-Pfl.	Kl. I/II Kr.-Pfl. + Fr. 2.—	Kl. II Fr. 2.—	Kl. III Fr. 4.—
Kinder	215	215	—	—	—
Männer	668	360	80	115	113
Frauen	638	324	54	169	91
	1521	899	134	284	204

A. Einnahmen:		Fr.	Fr.
1. Semesterbeiträge		45,225.40	
2. Eintrittsgelder		249.—	
3. Bundesbeiträge		8,000.—	
4. Zinsen		1,555.50	
5. Vergabungen		4,541.35	
6. Rückzahlungen		37.—	59,608.25

B. Ausgaben:			
1. Krankengelder		22,077.—	
2. Krankenpflege		26,596.75	
3. Rückvergütungen		6.—	
4. Verwaltung		2,899.85	
5. Kapitalanlage		1,555.50	53,135.10

Vorschlag im Jahre 1924 6,473.15
Vermögen am 31. Dezember 1924 16,958.30
Reservefonds am 31. Dezember 1924 6,572.79

15. Auszug aus der 9. Jahresrechnung der Hilfskasse für Haftpflichtfälle 1924.

A. Einnahmen:		Fr.	Fr.
1. Beiträge		4,892.40	
2. Zinsen		1,876.45	6,768.85

B. Ausgaben:			
1. Unterstützungen		768.65	
2. Rückzahlungen von Beiträgen		10.50	
3. Verwaltung		285.55	1,064.70
Vorschlag im Jahre 1924			5,704.15
Vermögen am 31. Dezember 1924			51,192.25

16. Auszug aus der 4. Jahresrechnung des Unterstützungsfonds 1924.

A. Einnahmen:		Fr.	Fr.
1. Beiträge		18,344.75	
2. Zinsen		1,282.—	19,626.75

B. Ausgaben:			
1. Unterstützungen		2,500.—	
2. Darlehen		800.—	
3. Verwaltung		521.20	3,821.20
Vorschlag im Jahre 1924			15,805.55
Vermögen am 31. Dezember 1924			63,294.90

Zürich, im Mai 1925.

Im Namen des Zentralvorstandes des Schweiz. Lehrervereins:

Der Präsident:

J. Kupper.

Die Sekretärin:

L. Schlumpf.

II. Sektionsberichte.

1. Zürich. 1959 Mitglieder. Gründungsjahr 1893. Sektion des S. L.-V. seit 1896. Jahresbeitrag Fr. 6.—. Einnahmen Franken 11 880.45, Ausgaben Fr. 10 938.65, Vorschlag Fr. 941.80, Vermögen Fr. 20 803.79. 14 Vorstandssitzungen. Eine Delegiertenversammlung. Der «Pädagogische Beobachter» erschien in gewohnter Weise als Beilage zur «Schweiz. Lehrerzeitung». Er umfaßte 13 Nummern. — Die Lage auf dem Stellenmarkt hat sich noch nicht gebessert. — Die Besoldungsstatistik hatte nur sieben Auskünfte zu erteilen. Diese geringe Inanspruchnahme ist wohl auf die gegenwärtige Ruhe in der Besoldungsbewegung zurückzuführen. — Zwei Darlehensgesuchen wurde mit total Fr. 900.— entsprochen. An arme durchreisende Kollegen wurden drei Unterstützungen von zusammen Fr. 45.— verabfolgt. — In sechs Fällen wurde der Kantonalvorstand um Untersuchung und Vermittlung gebeten. — Trotzdem das Geschäftsjahr 1924 zu den ruhigen gezählt werden kann, zeigt doch die Stelle für Rechtshilfe ein starkes Anwachsen der Geschäfte. Die Auskunfterteilung konnte oft auf frühere Rechtsgutachten gestützt werden. Die Sammlung der Gutachten hat die Zahl 90 erreicht. —

Das Besoldungswesen erfuhr auf kantonalem Boden keine Änderung. — Es wurden 70 Gesuche um Auskunft, Rat und Hilfe gestellt. — Die Frage der Lehrerbildung ist noch nicht abgeklärt.

2. Bern. Gründungsjahr 1892. Kollektivbeitritt in den S. L. V. 1912. 33 Sektionen. 3476 Mitglieder. Jahresbeitrag Fr. 25.—. 1 Abgeordnetenversammlung. Dieselbe besprach das Problem der Schulaufsicht. Sie ist der Ansicht, daß das fachmännische und ständige Inspektorat unter gewissen Vorbehalten beizubehalten sei. 11 Sitzungen des kant. Vorstandes. Geschäfte: 1. Revision des Reglements über die Obliegenheiten der Volksschulbehörden; 2. Interpretation des Art. 42 des Primarschulgesetzes, der dem Lehrer beratende Stimme an allen Sitzungen der Schulkommission zusichert, sofern er nicht selbst oder einer seiner Kollegen persönlich beteiligt sind; 3. auf eine Eingabe des Kantonalvorstandes hin gewährte der Große Rat einen auf Fr. 10 000.— erhöhten Kredit für Lehrerfortbildungskurse; 4. Rechtsschutz und Interventionsfragen verschiedener Art. In Sachen Besoldungsbewegung herrschte Ruhe. Biel hob den Lohnabbau auf und gewährte der Lehrerschaft eine kleine, allerdings unbefriedigende Gehaltserhöhung. Die Stadt Bern reduzierte den Lohnabbau.

3. Luzern. Gründungsjahr 1894. Keine Untersektionen. 255 Mitglieder. Jahresbeitrag Fr. 1.—. Einnahmen Fr. 340.—, Ausgaben Fr. 317.40. 1 Jahresversammlung. Referat: Die unterrichtliche Verwertung des Wandtafelzeichnens von Herrn H. Witzig, Zürich. Die Sektion besprach die Postulate betr. Sparmaßnahmen im kantonalen Erziehungswesen, sie beschäftigte sich mit den Ruhegehaltsverhältnissen der Lehrpersonen, die vor Inkrafttreten des Erziehungsgesetzes von 1910 pensioniert wurden und führte eine Sammlung des S. L. V. für notleidende deutsche Lehrer durch, die Fr. 488.— ergab.

4. Glarus. Gründungsjahr 1826. Sektion des S. L. V. seit 1894. 143 Mitglieder. 4 Untervereine. Jahresbeitrag Fr. 10.—. 4 Vorstandssitzungen. 1 Frühjahrskonferenz, Thema: «Schriftfrage». 1 Herbstkonferenz, Thema: «Die Fibelfrage». Wohlfahrtseinrichtungen: Schindlerstift für Lehrersöhne, Kapital Fr. 6000.—. Kant. Lehrer-Alters-, Witwen- und Waisenkasse. Obligatorischer Beitrag Fr. 80.—. Kein Besoldungsabbau.

5. Freiburg. Gründungsjahr 1905. Selbständige Organisation der meisten Lehrkräfte des deutsch-protestantischen Kantons. 1 Lokalsektion Murten. 51 Mitglieder. Jahresbeitrag wurde nicht erhoben. Einnahmen Fr. 80.75, Ausgaben Fr. 49.10, Vorschlag Fr. 31.65. 2 Vorstandssitzungen. 1 Hauptversammlung in Murten, Thema: «Psychoanalyse in der Schule». 4 Sitzungen mit Vorträgen der Lokalsektion Murten.

6. Solothurn. Gründungsjahr 1894. Sektion des S. L. V. seit 1896. Mitgliederzahl 320. 3 Delegiertenversammlungen. 9 Sitzungen des Zentralausschusses. Im Berichtsjahre wurde ein neues Rothstiftungsgesetz ausgearbeitet, das die Pensionsfrage endlich in befriedigender Weise lösen würde. Die Volksabstimmung über dasselbe fällt erst in das Jahr 1925. Dank der Bemühungen des Lehrerbundes wurden die Teuerungszulagen für die Pensionierten der Rothstiftung auch im Berichtsjahre ausgerichtet. — Das Besoldungswesen hat sich im Berichtsjahre wieder günstiger gestaltet. Verschiedene Gemeinden ließen den im Vorjahre durchgeführten Besoldungsabbau wieder fallen. — Der Zentralausschuß hatte in verschiedenen Fällen, in denen kleinliche, häßliche Angriffe auf Lehrpersonen gemacht wurden, seine Intervention geltend zu machen. — Leider herrscht Lehrerüberfluß, demselben sollte in erster Linie durch Beschränkung der Aufnahme neuer Schüler ins Seminar gesteuert werden. — Das Schulblatt, das ab 1. Januar 1925 unter dem Titel «Schulblatt für Aargau und Solothurn» erscheint, schloß seine Rechnung mit einer kleinen Vermögensvermehrung von Fr. 126.65 ab. Die Einnahmen- und Ausgabenposten der Rechnung des Lehrerbundes gleichen sich aus. Die Reserven nahmen um Fr. 2132.70 zu.

7. Baselstadt. Gründung der Sektion Baselstadt 1896. 1903 Vereinigung mit dem seit 1846 bestehenden Basler Lehrerverein. Jahresbeitrag Fr. 2.—. Einnahmen Fr. 1230.73, Ausgaben Fr. 1040.55. 5 Vorstandssitzungen. 1 Jahressitzung. Referate: 1. Grundbegriffe der Radiotelegraphie und Radiotelephonie mit Demonstrationen. 2. Das vom Gedächtnis unabhängige Rechnen. 3. Skitouren im Vereinagebiet. 4. Führung in der Kunsthalle durch die Van Gogh, durch die Burckhardtausstellung. Die Teilnehmer an dem, im letzten Bericht erwähnten Schriftkurs Hulliger setzten ihre Arbeit, die Behandlung der Frage der Schriftreform, in einer Arbeitsgemeinschaft fort. Da die Hinterlassenenfürsorge, Unfall- und Haftpflichtversicherung und ähnliche Wohlfahrtseinrichtungen staatlich geregelt sind, verfügt der Verein über keine besonderen Kassen. — Der Entwurf zum neuen Schulgesetz ist von der großräthlichen Kommission in erster Lesung behandelt worden. Die Ausbildung von Lehrern an der, durch ein Gesetz kürzlich festgelegten Anstalt soll sobald als möglich aufgenommen werden. Es wurde zu wiederholten Malen die Frage aufgeworfen, ob nicht durch den S. L. V. die Frage der Gründung von Schülerherbergen, in denen reisende Klassen und Schülergruppen billige Verpflegung und Unterkunft finden würden, zu prüfen wäre.

8. Baselland. Gründungsjahr 1845. Der Lehrerverein Baselland ist als Sektion Baselland Kollektivmitglied des S. L. V. 4 Bezirkssektionen. Jahresbeitrag Fr. 22.—. Einnahmen Fr. 7888.80, Ausgaben Fr. 7761.25, Vermögen Fr. 2532.20. 9 Vorstandssitzungen. 1 Hauptversammlung, Referat: «Die Aus- und Weiterbildung der basellandschaftlichen Lehrerschaft» von Herrn Kist, Niederdorf. Je

1 Versammlung der Bezirkssektionen. 1 Kantonalkonferenz, Referat: «Das Zeichnen an der Wandtafel» von Herrn H. Witzig, Zürich. Preisaufgabe pro 1924: «Entwürfe zu einem Ortslehrplan.» Wohlfahrtseinrichtungen: Alters-, Witwen- und Waisenkasse. Einnahmen Fr. 201 030.08, Ausgaben Fr. 200 482.15, Vermögen Fr. 1 363 184.48. Sterbefallkasse: Einnahmen Fr. 6906.65, Ausgaben Fr. 6888.10, Vermögen Fr. 31 130.25.

9. Schaffhausen. Gründungsjahr 1894. 198 Mitglieder. 6 Vorstandssitzungen. 2 außerordentliche und 1 ordentliche Generalversammlungen. Jahresbeitrag Fr. 2.50. Infolge einer Statutenänderung wurde der Kant. Lehrerverein mit der Sektion des S. L. V. identisch. Die Erneuerungswahlen, die überall günstig verliefen, hatten in einigen Gemeinden ein Eingreifen des Vorstandes veranlaßt. Die außerordentlichen Generalversammlungen beschäftigten sich mit dem Schulgesetz, das die erste Lesung im Großen Rat erfuhr. Ein Ausbau der ungenügenden Pensionskasse kann erst stattfinden nach der Gründung einer kant. Beamtenkasse.

10. Appenzell A.-R. Gründungsjahr 1912. Identisch mit dem Kant. Lehrerverein Appenzell. 3 Bezirks-, 20 Ortskonferenzen. Mitgliederzahl 217. Jahresbeitrag Fr. 6.—. Rechnungsvorschlag Fr. 393.62. Wohlfahrtseinrichtungen: Hilfskasse, Jahresbeitrag Fr. 2.—, Vermögen Fr. 7219.65. Sterbefallkasse: Beitrag per Sterbefall Fr. 1.—, Unterstützung an die Hinterlassenen Fr. 200.—, Vermögen Franken 7557.20. 6 Vorstandssitzungen. 2 Abgeordnetenversammlungen. Traktanden: Mitgliedschaft beim Schweiz. Lehrerverein, Lehrmittelfragen. 1 Hauptversammlung: Referat von Hr. E. Kundert, Herisau, über «Literatur und Schule».

11. St. Gallen. 579 Mitglieder. 1 Delegiertenversammlung des Kantonalen Lehrervereins. Referat: «Grundsätzliches zur Lehrplanreform» von Herrn H. Lumpert, Besprechung der Lehrplanreform in den Bezirkssektionen. Herausgabe des XIII. Jahrbuchs mit «Materialien für den Sprachunterricht auf der Primarschulstufe». Der Kantonalvorstand nahm Stellung zur Überproduktion von Lehrkräften und zur Zulassung von Abiturienten auswärtiger Seminarien zur st. gallischen Patentprüfung. Vereinsvermögen Fr. 9642.70. Vermögen der Hilfskasse Fr. 11 221.90. Unterstützungen Fr. 2200.—. Beitrag an die Vereinskasse Fr. 6.—, an die Hilfskasse Fr. 2.—.

12. Graubünden. Gründungsjahr der Sektion Graubünden 1896. Unabhängig vom Bündnerischen Lehrerverein. Jahresbeitrag 50 Rp. Vermögen Fr. 983.40. Keine Sektionsversammlung. Versicherungskasse der Bündnerischen Volksschullehrer. 743 Mitglieder. Vermögen Fr. 950 000.—, Rechnungsvorschlag Fr. 80 000.—, Staatsbeitrag $\frac{1}{4}$ der Prämie. Aus der Unterstützungskasse, die seit 1922 zu Gunsten bedürftiger Lehrer und Lehrerwitwen geöffnet wurde, konnten für 12 Fälle Fr. 860.— verteilt werden. Die Lehrerbesoldungen haben keine Änderungen erfahren.

13. Aargau. 1 Sektionsversammlung. Die aarg. Schulkonferenzen beschäftigen sich mit der Revision der Lehrpläne. Es sollen gesetzliche Unterlagen zu gründlichen Reformen geschaffen werden. Im Hinblick auf Besoldungsbewegungen und Wegwahlen war das abgelaufene Jahr ein ruhiges. Die aargauische Lehrerschaft legte für die vom S. L. V. veranstaltete Sammlung zur Unterstützung notleidender deutscher Lehrer Fr. 2914.— zusammen.

14. Thurgau. Gründungsjahr 1895. Kant. Lehrerverein-Kollektivmitglied des S. L. V. 20 Unterverbände. 11 Vorstandssitzungen. Traktanden: Schulausstellung, Wiedereinführung der Rekrutenprüfungen. Stellungnahme zu standespolitischen Fragen. 1 Sektionsversammlung, Thema: «Inspektoratsfrage». 1 Delegiertenversammlung, Thema: «Schulausstellung». In 7 Fällen mußte der Kantonalvorstand durch seine Intervention bedrohten Kollegen beistehen. In einem Falle mußte sogar zum Boykott geschritten werden. Vereinsrechnung: Einnahmen Fr. 8741.07, Ausgaben Fr. 5292.57, Vermögen Fr. 3448.50. Hilfskasse: Einnahmen Fr. 10 578.80, Ausgaben Franken 1273.50, Vermögen Fr. 9305.30.

15. Zug. Gründungsjahr 1894. Unabhängig von der Kant. Lehrerkonferenz und vom Kant. Lehrerverein. Jahresbeitrag Fr. 1.—. Einnahmen Fr. 67.—, Ausgaben Fr. 90.—. 1 Vorstandssitzung. 1 Jahressammlung. Vortrag von Herrn Bachofner, «Aus meinem Schulzimmer».

16. Gotthard. Gründungsjahr 1904. 40 Mitglieder. 1 Sektionsversammlung. Referat von Herrn Fr. Rutishauser, Sekundarlehrer, Zürich, über «Die Verwendung des Lichtbildes im Geographieunterricht».

17. Ticino. Fondazione della Sezione nell'anno 1922. 260 membri. 3 assemblee generali ordinarie ed una straordinaria. In quest'ultima si procedette fra altro alla nomina di una commissione per l'elaborazione di un progetto per il regolamento dello Stato giuridico dei docenti ticinesi. 6 sedute del Comitato centrale, in quelle il progetto di Stato giuridico fu discusso ed approvato. Esso contempla tutte le questioni che hanno attinenza con la vita della scuola. Speriamo sicuramente che le nostre proposte ebbero favorevole accoglienza. In favore dei docenti delle scuole elementari e maggiori l'Unione magistrale intervenne presso il Consiglio di Stato con una istanza l'abolizione della riduzione sugli stipendi votata nel dicembre 1922. — Nello scorso anno si decise di fare una revisione della Cassa pensione. Un risanamento sarà molto necessario. — L'organo sociale trova buona accoglienza anche fra persone che non appartengono né all'associazione né al corpo insegnante.